



Karte 6. Das Donauthal.

Die Gestaltung Böhmens und Mährens erklärt die historische Thatsache, daß nicht nur Mähren, sondern auch Böhmen trotz seiner weit nach dem N. vorgeschobenen Lage und seiner Zugehörigkeit zur Elbe immer mit den südlichen Donauländern in enger Verbindung gestanden haben.

Im Zentrum der Donauländer, in dem großen Becken, zu dem sich das Durchbruchsthäl der Donau erweitert, liegt die natürliche Hauptstadt dieser Länder, **Wien**.

Das Durchbruchsthäl der Donau (Karte 6), zwischen Passau und Wien, wo im N. der Böhmerwald, im S. die Ausläufer der Alpen an den Strom treten, steht dem Rheinthäl zwischen Bingen und Bonn würdig zur Seite. Zahlreiche Städte, Burgruinen, Schlösser (Dürrenstein, Fig. 72), Klöster (Meltz, Gättweih) spiegeln sich in den Fluten des zwischen steilen Felswänden und oft über Klippen in wilden Strudeln dahinbrausenden Stromes. Außerdem hat die Poesie über dieses Thäl als den wesentlichen Schauplatz der Nibelungenlage, — Nüdiger von Bechelaren (Böchlarn), — ihren Zauber ausgebreitet. Zweimal erweitert sich das enge Thäl zu größeren Becken: dem Thälkessel von Linz und dem Tullner Feld, welche die Donau in zahlreichen Armen durchströmt. In den Thälkessel von Linz münden Straßen von Salzburg, Steiermark und Böhmen; daher hat **Linz** nicht nur kommerzielle, sondern auch militärische Bedeutung und ist (durch die Maximilianstürme) befestigt. Zwischen Kornneuburg und Klosterneuburg durchströmt die Donau ein kurzes Engthäl und tritt dann in das weite Wiener Becken ein; im oberen Teil des Beckens liegt **Wien**.

**Wien** (Kurfürst II, § 111, 1) ist durch seine Lage in diesem zentralen Donaubekken, auf der Grenzschiede der Alpen, der Mittelgebirge, des Stufen- und des Tieflandes und zugleich in dem Berührungspunkt der Hauptnationalitäten die wahre Hauptstadt des österreichischen Donau-Staates, in der sich die großen Straßen wie in einem Brennpunkt vereinigen. Hier wird die Donaustraße, auf der sich nicht nur der Verkehr, sondern auch die Völker von W. nach O. (Kreuzfahrer) und von O. nach W. (Hunnen, Magyaren, Türken) bewegt haben, von einer andern uralten Straße, der Bernsteinstraße der römischen Kaiserzeit, durchkreuzt; letztere fährt aus dem Gebiet der Oder und Weichsel durch die mährische Pforte zur Donau nach Wien und